

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abdruckpreis: 10 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Abdruckpreis: Die dreiwöchige Zeit über einen Raum 15 Pfennige, die Reklamestelle 48 Pfennige. Anzeigenpreis: Die dreiwöchige Zeit über einen Raum 15 Pfennige, die Reklamestelle 48 Pfennige. Anzeigenpreis: Die dreiwöchige Zeit über einen Raum 15 Pfennige, die Reklamestelle 48 Pfennige.

Nr. 227

Altensteig Montag den 28. September

Jahrgang 1925

Verchiebung des weltwirtschaftlichen Schwergewichts

Es gibt Dinge, die zwar wiederholt in einzelnen Zügen schildert worden sind, die aber trotzdem wie neueste Erkenntnisse anmuten, wenn sie zusammenfassend dargestellt und in Schlussfolgerungen resümiert werden. Zu solchen Erkenntnissen gehört die Darstellung, welche der Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus am Donnerstag der vergangenen Woche auf der 9. Jahresversammlung des Zentralverbandes des deutschen Großhandels in Dresden von der wirtschaftlichen Lage Deutschlands und der übrigen kontinental-europäischen Staaten gab. Der Minister ist der Überzeugung, daß die wirtschaftliche Vorherrschaft des europäischen Kontinents in der Welt verloren gegangen ist und auch nicht wieder erobert werden kann. Eine totale Umkehrung der bisherigen Schuldverhältnisse hat stattgefunden. Früher waren die europäischen Staaten (England, Frankreich und Deutschland) die gläubigen ausländischer Staaten; heute sind sie selbst Schuldner des einzigen großen Kriegsgewinners, der Vereinigten Staaten von Amerika. Durch die jahrelange Störung, welche die Ausfuhr europäischer Waren nach den Weltmärkten während des Krieges erfahren hat, haben andere Länder auf diesen Märkten Fuß gefaßt. In den meisten Absatzgebieten ist sogar eine bodenständige Industrie erwachsen, die in zunehmendem Maße den inländischen Warenbedarf deckt und sogar ihrerseits Exporteinnahmen verdirbt. Es besteht die ernste Gefahr, daß die großen Rohstoffländer ihre Rohprodukte immer vollständiger selbst verarbeiten und den europäischen Staaten vorzugsweise Fertigzeugnisse anbieten. Der Teil der europäischen Industrie, der bisher Rohstoffe aus fremden Ländern einfuhrte, sie verarbeitete, und dann an dieselben Länder zurücklieferte, wird sich als erster auf gänzlich neue Verhältnisse umzustellen haben. Dies gilt besonders für die Textilindustrie.

Wie Minister Dr. Neuhaus ausführte, hat der britische Export an Baumwollwaren im Jahre 1923 nur 60 Prozent der Menge vom Jahre 1913 betragen; im Jahre 1924 betrug er nur unwesentlich mehr. Besonders scharf ist in Europa das Mißverhältnis zwischen der Kapazität und den Absatzmöglichkeiten der Kohlenbergwerke und der Eisenindustrie. Die wirtschaftliche Situation, die als Kriegsüberbleibsel unter den früher verfeindeten Ländern Europas besteht, und an welcher die neu entstandenen Staaten eifrig teilnehmen, bringt es mit sich, daß überseidische Produzenten auf den einzelnen Märkten Kontinental-Europas wettbewerbsfähiger sind als selbst die Nachbarländer. Es ist daher verständlich, daß auf der Versammlung der deutschen Großhändler in Dresden der Frage der „europäischen Wirtschaftsannäherung“ besonderes Interesse gewidmet wurde.

Obwohl technisches Wissen und wirtschaftliche Organisation aufgehört haben, das Monopol des europäischen Menschen zu sein, steht die alte Welt doch nicht wechlos einer Entwicklung gegenüber, die zu einer schnellen völligen Ausschaltung Europas aus dem internationalen Warenaustausch führen muß. Die Situation erfordert allerdings neue Mittel, um diesen Selbstbehauptungskampf erfolgreich durchzuführen. Zunächst müssen wir uns in Deutschland von allen unnötigen Fesseln befreien, die aus der Zeit der Zwangswirtschaft und der Grenzsperrre übrig geblieben sind. Unnötige Verkehrsbeschränkungen müssen fallen; die Steuerlast muß mit allen Mitteln herabgedrückt werden; der Transport muß eine erhebliche Verbilligung erfahren. Die zahlreichen Zollgrenzen, durch welche aufeinander angewiesene und dicht zusammenliegende Rohstoff- und Verarbeitungsgebiete in Europa voneinander getrennt werden, müssen planmäßig abgetragen werden. Zu diesem Zweck müssen die Staaten darauf verzichten, ihren Vorteil allein über doch überwiegend in der Jurisdiktion des anderen zu suchen. Für das politisch und wirtschaftlich geschwächte Deutschland ist es schwer, hierin die Initiative zu ergreifen.

Reichskanzler a. D. Dr. Wirth in Amerika

Wenor, 25. Sept. Bei dem von der Handelskammer genannten Frühstück hielt Reichskanzler a. D. Dr. Wirth eine politische Rede, in der er sich besonders eingehend mit der Bedeutung der amerikanischen Mitarbeit bei der Neuordnung der Weltverhältnisse befaßte. Einen besonderen Teil der Rede widmete Dr. Wirth der Frage der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich und der Frage der Ausföhrung des Dawesplanes, d. h. dem Problem des Exports und der Beschaffung des für die Industrie notwendigen Kapitals. Ferner beschäftigte sich Dr. Wirth mit der Frage der Krise der europäischen Demokratie, welche auch auf der interparlamentarischen Konferenz in Washington Gegenstand der Aussprache sein werde.

Wenor, 25. Sept. Die Handelskammer gab zu Ehren des hier weilenden Reichskanzlers a. D. Dr. Wirth in den Räumen des Bankierklubs ein Frühstück, an dem eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten der Finanz- und Geschäftswelt teilnahm. Der Präsident der Handelskammer, Hermann Reck brachte einen Toast auf Coolidge und den deutschen Reichspräsidenten aus, zwei Männer, die, wie er sagte, sich das Vertrauen und die Achtung der ganzen Welt erworben hätten. Der Redner erklärte weiter, die Handelskammer begrüße jedes Ereignis, das dazu ansetze, zwischen den beiden Ländern auf geschäftlichem Gebiet eine bessere Verständigung herbeizuföhren. — Senator Copeland begrüßte Dr. Wirth und erklärte, die Vereinigten Staaten gingen an den großen wirtschaftlichen Fragen Europas mit unwillkürlichen Methoden heran. Wenn er zu bestimmen hätte, so würde eine Wirtschaftskonferenz stattfinden, auf der die Geschäftsleute darüber schlüsfe würden, wie die frühere normale Weltlage am besten wieder hergestellt werden könne. Senator Copeland stellte die Frage, warum man Deutschland nicht Zeppelein bauen und an die Vereinigten Staaten verkaufen lasse. — Polizeikommissar Erlacht blieb in Vertretung des Bürgermeisters Nolan den Gast willkommen und gedachte in anerkennenswerten Worten der deutschen Vertreter auf der letzten internationalen Polizeikonferenz, von denen er viel gelernt habe. — Dr. Wirth ergriff, lebhaft begrüßt, das Wort und stellte unter allgemeiner Heiterkeit fest, daß er zum erstenmal je, daß Trinkstühle mit klarem Wasser ausgetraht würden. Wenn Klarheit und Wahrheit auch in den Beziehungen der Länder untereinander geberstet hätten, so hätte ein großes Unheil verhütet werden können.

Wenon, 26. Sept. Eine Havasmeldung aus Madrid bringt einige Einzelheiten über den am 22. September von den Kifileuten gegen die spanischen Sillungen von Morro Ruono unternommenen Gegenstoß. Die Abteilungen bestanden in der Hauptsache aus Beni Uragel, Bokkoja und Beni Taf. Sie waren reichlich mit Maschinengewehren und Granaten versehen. Im Verlaufe der Operation glückte es vierhundert Kifileuten, in der kleinen Bucht zu landen. Sie wollten von dort aus die spanischen Truppen, die bereits die Anhöhe von Morro Ruono besetzt hatten, angreifen. Sie wurden jedoch bald entdeckt und zurückgeschlagen. Ein großer Teil von ihnen fiel, der Rest stürzte sich ins Meer und versuchte, sich schwimmend zu retten. Auf dem gegenüberliegenden Ufer hatte sich gleichfalls eine ziemlich starke Kifibeteiligung verhandelt. Ein französisches Flugzeuggeschwader entdeckte sie. Diese Kifileute wollten die spanischen Truppen in der rechten Flanke umgehen, wurden aber ebenfalls zusammengeschossen.

Die Lage in Marokko und Syrien.

Offensive gegen die Druzen
Paris, 26. Sept. Nach einer von der „Ere Nouvelle“ wiedergegebenen Nachricht meldet man aus Damaskus, daß eine große französische Offensive gegen die Druzen bevorsteht. 20 000 Mann mit 44 Kanonen, 32 Panzerautos und 140 Flugzeugen sollen an dieser Operation teilnehmen.

Neues vom Tage

Die Preislenkungsaktion der Regierung

Berlin, 26. Sept. In der Freitag-Nachmittags-Sitzung der Minister und Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung wurden die Maßnahmen zur Preislenkung beraten. Der Reichskanzler wies auf die zwingende Notwendigkeit einer weiteren Senkung der Preise hin. Die Maßnahmen, die von der Reichsregierung in nächster Zeit noch durchgeführt werden sollen, wurden mitgeteilt und fanden einmütige Zustimmung der Staatsministerpräsidenten, die der Reichsregierung ihre umfassende Unterstützung zusagten. Die Regierungen werden alle Mittel anwenden, um bestehende Mißstände zu beseitigen und die Wirtschaft von dem Druck einer ungelunden und unorganischen Preisbildung zu befreien. Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß das Reichswirtschaftsministerium mit dem Studium der Kartellgesetzgebung des Auslandes beschäftigt ist, um, wenn nötig, in Deutschland die Kartellverordnung zu verschärfen. Auch werde das Reichswirtschaftsministerium einen Gesetzentwurf über die Offenbarungspflicht bei Verabredungen zu öffentlichen Bedingungen vorbereiten. Wie das Blatt weiter hört, will sich die Reichsregierung bei ihren Bemühungen um den Abbau der Preise vor allem auf die Preisprüfungsstellen stützen, die der Exekutive der Länder unterstehen. Es soll vor allem dafür gesorgt werden, daß sich die Herabsetzung der Umsatzsteuer voll auswirkt.

Der Vorkonferenzrat des Reichstages

Berlin, 26. Sept. Der Vorkonferenzrat des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Nieber mit dem Antrag der kommunistischen Fraktion, das Plenum des Reichstages für die nächste Woche einzuberufen. Der Antrag wurde mit der heißen politischen Lage und mit der Preislenkungsaktion der Reichsregierung begründet. Alle anderen Parteien

konnten jedoch zur Zeit noch keinen Anlaß zur sofortigen Einberufung des Reichstages sehen. Die Sozialdemokraten behielten sich nur gegebenenfalls eine andere Stellungnahme vor. Demnach bleibt es vorläufig bei den vom Plenum selbst getroffenen Dispositionen, nach denen der Reichstag am 19. November zusammentreten sollte.

Auswärtiger Ausschuh des Reichstages

Berlin, 26. Sept. Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages trat am Samstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hergt (Dn.) zusammen, um über die mit dem Sicherheitspakt zusammenhängende politische Lage zu beraten. — Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in einem warm empfundenen Nachruf des Lebens des Zentrumsabgeordneten Spahn. Hierauf wurden die sachlichen Verhandlungen mit einem ausführlichen Bericht des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, eröffnet. — In der Reihe der Redner äußerten sich zum Sicherheitspakt zunächst die Abgeordneten Graf Westarp, Müller-Franken (Soj.) und Dr. Raag (Z.). Die Sitzung, der Reichskanzler Dr. Luther bewohnt, dauert noch an.

Die deutsche Antwortnote

Berlin, 27. Sept. Die deutsche Antwortnote ist am Samstag übergeben worden. Als Zeitpunkt für die Veröffentlichung ist vorläufig Dienstag vormittag in Aussicht genommen. Als Beginn der Konferenz dürfte der 5. Okt. in Frage kommen. Di Gerüchte, daß gegen Locarno als Konferenzort Bedenken beständen, sind bisher nicht bestätigt. Bisher steht nur fest, daß Deutschland von dem Reichskanzler und dem Reichsaussenminister vertreten wird. Erst in der nächsten Woche wird es sich feststellen lassen, ob außerdem weitere Regierungsvertreter teilnehmen werden.

Uebersendung der deutschen Antwort in London

London, 26. Sept. Der Amtliche Britische Funkdienst meldet: Der deutsche Botschafter sprach auf dem Auswärtigen Amt vor, um die deutsche Antwort auf die Einladung der Alliierten zur Ministerkonferenz mitzuteilen.

Zur Sicherheitskonferenz

Paris, 26. Sept. Ueber die Sicherheitspaktkonferenz wird folgende offenbar offiziöse Auslassung durch einige Morgenblätter verbreitet: In Frankreich ist man nicht der Ansicht, daß die am 5. Oktober beginnende Konferenz der Vorkonferenz einer umfangreichen Konferenz sein soll. Man will in Locarno mit der Frage des Sicherheitspaktes und den zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarstaaten vorgesehenen Schiedsverträgen zu Ende kommen. Man glaubt deshalb, daß die Konferenz 14 Tage dauern werde.

Ermäßigung des Frachttarifes für Lebensmittel

Berlin, 26. Sept. Von den derzeitigen Frachttarifen des Posttarifes wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, für Lebensmittel vom 1. Oktober ab eine Ermäßigung von 10 Prozent eintritten.

Zubühmstagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Königsberg, 26. Sept. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ist heute vormittag zu ihrer 100. Hauptversammlung hier zusammengetreten. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man viele Vertreter der Reichs-, der Staats- und der provinziellen Behörden. Reichsernährungsminister Graf Ranik hielt eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede, in der er sich eingehend mit der Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere mit der Frage der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Landwirtschaft befaßte.

Caillaux soll neue Vorschläge machen

London, 26. Sept. Reuter meldet aus Washington: In politischen Kreisen herrscht die Hoffnung vor, daß Caillaux in der nächsten Sitzung der Schuldendelegation Vorschläge machen werde, die als Basis für weitere Schritte zur Beruhigung dienen können.

Reform der Verwaltung Elsaß-Lothringens

Paris, 26. Sept. Wie dem „Journal“ aus Straßburg ameldet wird, beschäftigt es sich, daß der ehemalige Kabinettschef des Generals Klotz, Balthus, zum Generaldirektor für Elsaß-Lothringen in Paris ernannt worden sei. In Straßburg würden nur drei bis vier Beamte verbleiben, die sich lediglich mit Personalfragen zu beschäftigen hätten. Der beratende Ausschuh werde erst dann gebildet werden, wenn die neue Verwaltungsebene Elsaß-Lothringens in Paris eingerichtet sei.

Tefwit Bey über die Mossulfrage

Genf, 26. Sept. Der türkische Außenminister Tefwit Kuchol Bey hat gestern abend vor seiner Abreise an den Vorsitzenden des Völkerverbands einen Brief gerichtet, in

Ermordung eines Deutschen in Mexiko.

WTB. Veracruz, 27. Sept. Der Geschäftsführer der Zuckerfabrik Cautotolapan, Wilhelm Duval, wurde innerhalb des Fabrikanwesens aus unbekanntem Gründen ermordet. Duval war deutscher Staatsangehöriger und hatte erst vor kurzem die Leitung der Fabrik übernommen.

Die französischen Delegierten zur Sicherheitskonferenz.

WTB. Paris, 27. Sept. „Journal“ berichtet, die französische Delegation, die sich zur Sicherheitskonferenz begeben werde, bestehe aus Brinard, Philippe Barthelot, sowie einigen technischen Beratern.

Der „Observer“ zur Vaktropolitik.

WTB. London, 27. Sept. „Observer“ schreibt zur deutschen Annahme der Einladung der Alliierten zur Vaktokonferenz: Wir wissen nicht, wie weit Luther und Stresemann durch die Bedingungen gehemmt sind, die die Nationalisten vielleicht als Preis für ihre Teilnahme erlangt haben. Aber jedenfalls sind die Bedingungen derart, daß diese erfahrenen und gut unterrichteten Unterhändler sich nicht behindert fühlen, die Vaktropolitik in ein Konferenzstadium überzuführen. Wir sind daher berechtigt zu hoffen,

daß die Zusammenkunft zwischen gleichberechtigten und zu gegenseitigen vernünftigen Zugeständnissen bereiten Vertretern der Anfang eines wahren Friedens in Europa sein wird.

Zum Untergang des U-Bootes „S 51“.

WTB. Boston, 27. Sept. Die „City of Rome“ ist mit den drei geretteten Matrosen des Unterseebootes „S 51“ hier angekommen. In einer Mitteilung an die Presse erklärte Kapitän Diehl, er habe das Unterseeboot um 10.24 Uhr nachts in nächster Nähe rechts voraus gesichtet. Er habe sofort die Geschwindigkeit verringern und die Maschinen rückwärts laufen lassen. Das Unterseeboot habe sich jedoch in voller Fahrt weiter bewegt und einen Augenblick später sei der Zusammenstoß erfolgt. Das U-Boot wurde etwa in der Mitte zwischen dem Heck und dem Kommandoturm getroffen. Es sank innerhalb einer Minute. Die Ueberlebenden haben wenig Hoffnung, daß von den übrigen 34 Mann der Unterseebootsbesatzung noch einer am Leben ist, da nach dem Zusammenstoß das Chlorgas des Unterseebootes in die inneren Räume auströmte.

Russische Käufe im Ausland.

WTB. Moskau, 27. Sept. Die hierher zurückgekehrte Handelsdelegation des Textilhandels berichtete, es seien

in England bisher Textilmaschinen im Werte von 17 Millionen Rubel und in Deutschland solche im Werte von 3 Millionen Rubel bestellt worden. Demnächst erfolge eine Bestellung von Seidenwebmaschinen in Frankreich.

Die Lage in Marokko.

WTB. Paris, 27. Sept. Havas meldet, daß die französischen Truppen trotz der im Frontabschnitt von Taza niedergegangenen Regengüsse den militärischen Aufmarsch weiter fortsetzen. Bei dem Kampf um Bubanus verloren die Rifleute 50 Tote und 24 Gefangene. Mit der halbigen Einnahme des Djebel Messud-Massios wird gerechnet. Dies ist der letzte Zufluchtsort der Aufständischen südlich des Bergha. Die Nachrichten aus Tanger, daß die Schorsa, deren Einfluß groß ist, wohl den Kampf gegen die Spanier, aber nicht gegen die Franzosen fortzusetzen gewillt sind, werden mit einigem Mißtrauen aufgenommen. General Petain, der in Fez weilt, beabsichtigt, sich nach Taza zu begeben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut, Druck und Verlag der W. Klefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Kropfmühle.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir nach dem Hinscheiden unseres lieben Mannes, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Schnierle, Mühlebesitzer

erfahren durften. Für die viele Liebe und Güte, die er erfahren durfte während seiner langen Krankheit, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Hermann, den erhebenden Gesang des Gemischten Chores, für die Kranzniederlegung und Nachrufe seitens des Singchors, Militärvereins und Jäger-Vereinigung, für die vielen Blumenspenden und die überaus zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten und aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Christian Schwarz Nagold

- Weiße Streifen-Damaste, schöne Ware, 130 cm breit, Meter zu Mk. 2.20, 2.50, 2.75
- Schönes Halbleinen (einfach und doppelt breit) Meter von Mk. 1.30 an
- Geblichte Baumwolltücher, gute Qualität Meter 85 Pfg., Mk. 1.— und höher
- Ungebleichte Baumwolltücher, gute Qualität Meter 85 Pfg., und höher
- Handtuchstoffe, Meter 45, 55, 70 Pfg. und höher

Nur gute bewährte Qualitäten!

Altensteig.

Belegenheitskauf in D...

garantiert rein

1 Pfund	Mk. 1.60
bei 3—5 Pfund	Mk. 1.55
bei 10 Pfund	Mk. 1.50
in 1 Pfund-Gläser	Mk. 1.75

empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Ein heizbares, gut möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten. Wer? — sagt die Geschäftsf. ds. Bl.

Ein bereits noch neues

Damen-Fahrrad

hat zu verkaufen. Wer? — sagt die Geschäftsf. ds. Bl.

C. Gross, Pfalzgrafenweiler,

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Anzugstoffe, Gabardine, Popeline, Hemdenflanelle und Zephir, Schurz- und Kleiderzeuge, Trikotasen, Wollwaren, gestriekte Herren-, Damen- und Kinderwesten, Vorhänge, Bettfedern, kompl. Aussteuerbetten, von einfacher bis feiner Ausführung.

Anfertigung von Kleidern, Mänteln und Kostümen nach Maß.

Wollen Sie Ihr Eigenheim?

Dann sparen u. bauen Sie. Wir helfen mit!

Wir gewähren Ihnen Bauzuschüsse zu 6 Proz. jährlicher Verzinsung und 30 jähriger Amortisation!

Verlangen Sie Aufklärung vom

Deutschen Hilfs- u. Siedlungsbund e. G. m. b. H. Bezirksverwaltung Calw.

Ich war am ganzen Leibe mit Flechten befallen, welche sich durch hat einige Wochen Tag und Nacht bröckelten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medikament alle das Übel beseitigt. Diese Salbe ist wunderbar wert. Berg R. Dapa Zucker-Creme leicht haltend u. fettlos. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.



Die Carl's Jäger hat bewiesen, daß sie die beste Jagdrech...

Jagdrech

nd -Deuch pflegt Deutsch andsführende Jagdtechnologie seit Jahren. „H e g e u n i Jagd“. Wenn Sie Autor sie haben so bestellen Sie noch heute eine Probe Nummer gratis

underbändig vom Verlag H e g e u n d J a g d Dillingen a. Donau

Ia Steinzeugtöpfe

bis 200 Lit.

empfehlen

Veeh & Ziegler, Altensteig
Gg. Schneider's Nachfolger
Telefon Nr. 9.

Am nächsten Mittwoch, von morgens 7 Uhr ab habe ich im Gasthof z. Traube in Altensteig einen Transport

ausnahmsweis schöne, hochtrachtige

Kalbinnen und Kühe



sowie junge gewöhnliche Milchkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Max Bürndorfer Nellingen.

Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme
Herrenräder Mk. 65.— 68.— 72.— 85.—
Damenräder Mk. 72.— 76.— 80.— 96.—
mit Freilaufzahnkranz Mk. 3.50 Aufschlag
mit Freilauf u. Rücktrittbremse Mk. 14.— Aufschlag
Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager versehen und leisten für jedes Rad eine schriftliche 2jähr. Garantie gegen Rahmen- und Gabelbruch
Fahrrad-Mäntel Mk. 2.95, 3.65, 3.95, 4.85
Fahrrad-Schläuche Mk. —, 95, 1.35, 1.60
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog über Nähmaschinen
Musik- u. Spielwaren **Emil Levy Hildesheim.**

